

Stadtentwicklungskonzept Markgröningen - Handlungsfeld: Klima, Umwelt und Mobilität

Nachhaltige Mobilitätsformen

Neue Stadtbahn auf Fahrplan der Regionalbahnen abstimmen und hohe Fahrgeschwindigkeit ermög- lichen

Ein Umstieg vom Auto auf die Bahn ist nur attraktiv, wenn die Verkehrsträger gut aufeinander abgestimmt sind. Die Fahrzeit von Markgröningen über Ludwigsburg nach Stuttgart kann schneller sein wie eine Fahrt mit dem Auto (insbesondere bei Abstimmung auf den Fahrplan der Regionalbahnen und S-Bahn nach Stuttgart). Allerdings geht das nur, wenn die Stadtbahn kein Bummelzug wird, mit zu vielen Haltestellen und niedriger Fahrgeschwindigkeit.

Bahn - wann endlich ist es soweit?

Wir haben Schienen, einen Bahnhof und darum viel Fläche, auf der man Parkmöglichkeiten für PKW, Busse und Fahrräder schaffen könnte.

Schon mal überlegt: eine Bahn durch die Stadt zum Festplatz fährt extrem langsam und auf dem Festplatz muss eine Infrastruktur für Parken geschaffen werden, die dem Schäferlauf den Festplatz komplett entzieht. Außerdem muss die Bahn drehen können reißen wir dafür die Schloßmauer ab? Wer für eine Bahn zum Festplatz ist, ist klar gegen den Schäferlauf!

Teilorte nicht vergessen

Unterriexingen, Talhausen, Hardhof, Aichholzhof... dürfen bei der Mobilität nicht vergessen werden

Nordumfahrung - unnötig!

Straßenbau ist out - Klimaschutz ist in. Wann versteht das endlich der BM und seine Stadtverwaltung? Es wäre eine Schande für Markgröningen diese Umfahrung zu bauen, zumal es keine Lösung für die Verkehrsmassen, die sich dann in Unterriexingen stauen, gibt.

Warum eine Straße für ein Gewerbegebiet errichten bei dem wir NIX, NULL verdienen? Der Verkehr ist durch die Ortschaften zu planen die verdienen.

Kein Straßenbau - keine Nordumfahrung

Wer in der heutigen Zeit noch Straßen bauen will um dem Verkehr einen "Verkehrsfluß" zu bieten hat beim Thema Klima nicht aufgepaßt. Wir brauchen keine Nordumfahrung und keine Versiegelung von Boden zum Naherholungsgebiet Leudeslbach/Rotenacker-Wald hin

Guten Tag, wünsche mir kleines Busunternehmen für Unterriexingen, mit Anfahrt Richtung Grundschule, Friedhof oder ähnlich, sowie an Schäferlauf zusätzlich, wie andere an Markgröningen angrenzende Orte, zusätzliche Busverbindungen zu verbilligten Preisen!

Die (Schnaps-)Idee der Nordumfahrung endgültig streichen. Die vermindert den Verkehr in Markgröningen nicht, sondern zieht im Gegenteil mehr Verkehr (vor allem LKWs) an. Außerdem würde dadurch auch das Stauproblem an der Engstelle in Unterriexingen weiter verschlimmert.

Individualverkehr mit E-Autos wird es immer geben. Lastenfahrräder sind nicht die Lösung für alle. Also brauchen wir auch genügend Parkmöglichkeiten, notfalls gegen Gebühr. Wer auf der Straße parkt und seine Garage als Abstellraum zweckentfremdet sollte Strafgebühr zahlen. Den Parkplatz-Suchverkehr müssen wir reduzieren!

Parken in der Innenstadt

mehr Parkplätze schaffen durch Quartiersgaragen und Parkhäuser/Tiefgaragen

für Anwohner und Besucher!

Bushaltestellen



Bushaltestellen in Markgröningen mit Solardächern ausstatten.

Radweg am Wasserturm



Radweg am Wasserturm mit Solardach ausstatten. Siehe Beispiel Stadt Freiburg.

Verlängerung der "Schusterbahn" nach Markgröningen

Bei der Entwicklung der neuen Stadtbahn sicherstellen, dass eine Verlängerung der Schusterbahn (z.B. Esslingen - Markgröningen) noch umsetzbar ist.

Ladestationen für E-Bikes in den Städten werden fast nirgends, wo es die schon gibt, genutzt. Niemand schleppt sein Ladegerät mit. Die Forderung ist gut gemeint aber sinnlos, weil die Fahrräder keinen genormten Ladeanschluss haben.

Kommentar: Zum Glück gibt es nur wenige Hersteller von Motoren, wovon einer im Raum Stuttgart dominiert. Mit einem für diese Akkus passenden Anschluss würde man die Mehrheit abdecken. Kosten/Nutzen kann man bei allen Vorschlägen natürlich in Frage stellen. Zumindest aber Schließfächer für Helme wären nötig, damit Radfahrer die Innenstadt entspannt nutzen können. Wären ohne Lademöglichkeit auch deutlich günstiger.

Kein Bau der Nordumfahrung

Der Bau der Nordumfahrung wäre nicht nur ein nicht zu vertretender Eingriff in die Natur, er erzeugt auch mehr Verkehr. Da der Bau einer Umfahrung von Unterriexingen illusorisch ist, würde die zu einer Mehrbelastung der Unterriexinger führen, die schon jetzt unter dem Verkehr in der Hauptstrasse über die Maßen strapaziert sind. Die vollständige Umfahrung von Markgröningen würde mit Sicherheit dort zu einer Zunahme des Güter- und Schwerlastverkehrs führen, während der PKW-Verkehr weiterhin den kürzeren Weg durch die Innenstadt wählen würden. Daran ändert auch eine Pfortnerampel nichts.

Radwege schaffen

In Markgröningen hat sich in den vergangenen Jahren einiges verändert, es wurden z.B. neue Wohngebiete ausgewiesen und Straßen gebaut. Leider gibt es praktisch keine Radwegen bzw. sichtbare Investitionen in diesem Bereich. Einzig ein paar Radstreifen, die wohl als billige Möglichkeit gesehen wurden, etwas für den Radverkehr zu tun, gibt es. Ob diese jedoch wirklich hilfreich für Radler sind, sei dahingestellt.

Kommentar: Die Radstreifen in der Bahnhofstraße sind das Feigenblatt für eine nicht vorhandene Radverkehrspolitik in Markgröningen. Sie bergen mehr Gefahren als sie nützen. Stadtauswärts verlaufen sie zu nah an den parkenden Autos. Unfälle durch sogenanntes Dooring durch Autotüren sind zu befürchten. In beiden Richtungen enden die Radstreifen im Nichts, was wiederum Auto- wie Radfahrer verunsichert.

Kommentar: Das stimmt. Es sind hier auch so viele Kinder die nicht mehr mit dem Fahrrad fahren wollen und die Wege sind nicht überall so ideal dafür.

Wenn die Bahn kommt, muss es an einer Haltestelle genügend Autoparkplätze und Fahrradstellplätze "Park and Ride" geben.

Akkuladestationen für eBikes in der Innenstadt

Für städtische Mitarbeiter gibt es sie scheinbar bereits: Schließfächer mit Stauraum für einen Fahrradhelm und Lademöglichkeit für eBike Akkus.

Warum nicht auch für Bürger solche Schließfächer bieten, vielleicht auch in Kooperation mit dem Gewerbe (am EDEKA z.B. gibt es auch so eine Station, nur dort hilft es Gastro und Läden in der Innenstadt nicht)

Geschwindigkeitsbegrenzungen an Durchgangsstraßen reduzieren Emissionen wie Feinstaub und Lärm etc. und tragen zur Sicherheit, v.a. der kleinsten Verkehrsteilnehmer bei.

LUCIE + Ringbus

Die Bahnanbindung nach Ludwigsburg und in die andere Richtung ggf. nach Schwieberdingen ist richtig und sinnvoll. Aber muss eine Stadtbahn umständlich und aufwändig durch enge Straßen fahren? Wäre ein ausgeklügeltes (Ring-) Bussystem, das die Fahrgäste mehr oder weniger vor der Haustüre abholt (Wohngebiete Hart, Möglinger Weg, Schulzentrum, Nordstadt, Unterriexingen,...) und zum Bahnhof bringt hier nicht wesentlich effektiver, einfacher und vor allem günstiger?

Kommentar: Selbe Meinung. War bei der Trassenbegehung dabei und die Strecke durch die Stadt mit Abbiegung zum Festplatz sehe ich nicht. Lieber das Stadtbild bewahren und regelmäßige Busse zum neuen Bahnhof anbieten.

Kommentar: Selbe Meinung. Der VVS bietet z. B. in Leinfelden-Echterdingen den VVS-Rider an. Ein Kleinbus sorgt dann auf Abruf innerhalb von Leinfelden und Echterdingen für flexible Verbindungen ganz ohne Fahrplan. Fahrgäste bestellen den Kleinbus über die kostenlose „VVS-Rider-App“ oder per Telefon. Der Bus sammelt die Fahrgäste mit ähnlicher Fahrtroute ein und bringt sie nacheinander an ihre Ziele – von A nach B, nur mit kurzen Fußwegen zum nächsten Haltepunkt.

Ausbau der Fahrradinfrastruktur: Abstellplätze

Attraktiveres Fahrradfahren nicht nur durch besserer Radwege:

- Initiative mit Firmen für gute Abstellplätze (Kosten evtl. Teilen)
- Wenn in einem beauftragt sicherlich günstiger
- Vernünftige Anlehnbügel
- Bspw. je einen (entspricht zwei Abstellplätze für Räder; Vielleicht für die Zukunft zu wenig?) Metzgerei Bock, Bäckerei Kutterer Uri; Dorladen Schütz; Getränke Rühle; Tankstelle Link; Natürlich auch alle Handelstreibenden in Mkg
- Mit Gaststätten evtl. noch Lademöglichkeiten diskutieren (Historische Altstadt; Enzttalradweg)

Busverbindungen Unterriexingen

Wo fängt man an?

- Linie 532 hat in Mkg planmäßig keinen Anschluss an Linie 531 nach Swb -> 30 Min. Warten in Mkg! (Wurde m. E. wegen einer Baustelle in Asperg mal geändert und nicht wieder rückgängig gemacht)
- Linie 532 letzter Bus nach Unterriexingen unter der Woche 23:51 Uhr ab Asperg. Letzte Fahrt 00:51 endet am Haus Frank
- Linie 532 am Samstag noch schlimmer: Letzter Bus 22:51 ab Asperg nach Unterriexingen
- Linie 532 am Sonntag unsäglich: Letzter Bus 21:51 ab Asperg nach Unterriexingen
- N56. Der Nachtbus am Wochenende wurde leider für alle die nicht in Lubu oder Stgt sind quasi abgeschafft
-> N56 fährt über Bietigheim.
-> Von Swb oder Mkg muss über Lubu/Asperg und Bietigheim gefahren werden. Ein Witz, der auch noch teuer ist.

Lösungen:

- Umsteigeverbindung 532/531 nach Swb Volksbank/Mitte wiederherstellen
- Wiedereinführung Nachtbus Mkg-Uri. Erweiterung nach Swb & Hem prüfen. (letzte Bahn fährt um 00:36 Uhr von Hem nach Kor)
- Durchgängig 30-Minuten Takt Linie 532 Asperg-Oberriexingen (ging früher einmal nach Sachsenheim...)
- (Hvz 15-Minuten Takt Linie 532 Asperg-Oberriexingen)

ÖPNV und Bahn

Ich bin ein großer Befürworter des ÖPNV und würde eine Bahnanbindung sehr begrüßen. Leider haben mich die gegenwärtigen Konzepte nicht wirklich überzeugt und kann keinen wirklichen Mehrwert erkennen. Ich verstehe nicht warum man eine Straßenbahn durch enge Markgröninger Straßen zwingen will, was am Ende nur zu mehr Innerortslärm, Verkehrsstaus und Ausweichverkehr durch die Wohngebiete verursachen wird. Zusätzlich sehe ich auch keinen weiteren Nutzen darin mich in eine kostspielige innerorts Bummelbahn nach z.B. Ludwigsburg zu setzen, wenn eine relativ zügige Anbindung Bus Markgröningen-Asperg, S-Bahn Asperg-Ludwigsburg schon gegeben ist.

Eine vernünftiges Ortsbuskonzept mit schneller S-Bahn Querverbindung oder Strohgäubahnanbindung an die näheren Ballungszentren und Industriegebiete (Schwieberdingen, Ditzingen, Leonberg) würde ich viel mehr begrüßen als diesen Straßenbahn Schildbürgerstreich.

Kommentar: Für Gehbehinderte und Eltern mit Kinderwagen sind die aktuellen Verbindungen über Asperg eine Katastrophe. Auch die Fahrradmitnahme wird deutlich leichter.

Vision Radverkehr

2030 hat Markgröningen seine Radinfrastruktur ertüchtigt und ein sicheres Radwegenetz in der Innenstadt und zu Teil- und Nachbarorten installiert, welches weitestgehend getrennt vom Autoverkehr verläuft. Fahrradstreifen, die im Nichts enden, wie aktuell auf der Bahnhofstraße gehören der Vergangenheit an. Mit der Öffnung der Einbahnstraßen für den Radverkehr, eigenen Radfurten an Kreuzungspunkten und Aufstellflächen für Radfahrende an den Ampeln konnte die Sicherheit für Radfahrende deutlich erhöht und viele Verkehrsteilnehmer zum Umstieg auf das Fahrrad animiert werden. Über ausgewiesene Fahrradstraßen können Kinder gefahrlos mit dem Rad zur Schule fahren und Elterntaxis gehören der Vergangenheit an.

Vision ÖPNV

2030 ist die Bahnstrecke zwischen Markgröningen und Ludwigsburg reaktiviert. Es fahren mit Brennstoffzellen betriebene Züge von Markgröningen nach Ludwigsburg und weiter über die Schusterbahn ohne Umsteigen bis nach Esslingen.

Hochflexible und wendige Elektro-Citybusse verbinden alle Stadteile und Teilorte mit dem Bahnhof, der Altstadt und dem Bildungszentrum. Ein eng getakteter Fahrplan und ein On-Demand-Service haben viele Autofahrer dazu bewogen, auf den ÖPNV umzusteigen.

Kommentar: Weiß da jemand schon mehr? Die offizielle Planung für die Reaktivierung der existierenden Strecke ist das 4.Quartal 2028

Kommentar: Die Vision klingt gut ist jedoch wegen der langwierigen Genehmigungsverfahren so schnell nicht möglich.

Schnellbus nach Ludwigsburg

Die derzeitige Fahrt mit den vielen Haltestellen dauert zu lange. Hier wäre eine Linie mit einem Halt in Unterriexingen und 3 Halten in Markgröningen und dann direkter Fahrt zum Busbahnhof Ludwigsburg sinnvoll.

Aus meiner Sicht liegt der Busbahnhof in Ludwigsburg sehr zentral von dort sind in fußläufiger Entfernung viele Ärzte, zwei Gymnasien und diverse Einkaufsmöglichkeiten zu erreichen.

Kommentar: Darüber wird wie bei allem nur diskutiert und von den Verantwortlichen nichts getan!

Kommentar: Die Anbindung von Markgröningen nach Ludwigsburgs ist wirklich ein Armutszeugnis. In Möglingen fährt der Bus ewig im Kreis mit unzähligen Haltestellen, das kostet viel zu viel Zeit und nervt. Die Auslastung ist ja gegeben, die Busse sind ja immer voll. Absolut unverständlich warum es hier keinen Schnellbus gibt.

ÖPNV attraktiver machen

Um den ÖPNV attraktiver zu machen muss dieser komfortabel sein. Deshalb benötigt jede Haltestelle ein Wartehäuschen damit die Wartenden vor der Witterung geschützt sind.

Kommentar: Nach EU-Recht müssen die Haltestellen barrierefrei gemacht werden. Das hat der Gemeinderat schon seit längere Zeit verabschiedet. Leider ohne an die Wartehäuschen oder Sitzgelegenheiten zu denken.

Die Bahn muss her

Umweltfreundlichkeit in Sachen Verkehr: die Schienen sind bereit, das Bahnhofsgebäude steht, es gibt um den Bahnhof Flächen um Parkmöglichkeiten, Fahrradboxen, etc. zu schaffen. Warum wollen wir das Rad neu erfinden? Warum nicht endlich mal das Vorhandene nutzen und zügig den Zugverkehr aktivieren? Jahrelang wurde hier die Verkehrswende verschlafen - und wenn wir weiter nur diskutieren und Gutachten erstellen sind die Fördergelder weg und das Projekt kommt in den Aktenschrank.

Fahrradverbindung

Es sollte eine sichere Fahrradverbindung von Unterriexingen nach Sachsenheim Industriegebiet hergestellt werden

Kommentar: Richtig. Es gibt nur eine direkte Verbindung nach Sachsenheim; Mit dem Auto. Kein Fußweg, kein Fahrradweg und keine Busverbindung!

Fahrradweg Tamm

Verbreiterung und Ausbau des Strassenbegleitenden Gehwegs vom Mahle bis zur Biogasanlage als Radweg

Fahrradweg nach Asperg

Antrag beim Regierungspräsidium zum Bau eines Fahrradwegs zwischen Markgröningen und Asperg.

Kommentar: Ist m. E. beschlossen mit der Sanierung der Straße.

Kommentar: Der straßenbegleitende Radweg nach Asperg wird nicht kommen, da dafür Eigentümer Flächen abtreten müssten. Im Gespräch ist jetzt wohl die Streckenführung über den mittleren Hurstweg.

Fahrradweg zwischen Bahnhofstraße und Radweg nach Asperg sicher verbinden. Die Straßenüberquerung ist gefährlich.

Radweg Richtung Unterriexingen. Hier muss man auf der belebten Straße fahren.

Es sollte wieder eine durchgängige Busverbindung nach Sachsenheim ohne umsteigen ermöglicht werden dadurch könnten auch Personen die oben im Industriegebiet Sachsenheim arbeiten schneller zum Ziel kommen und es wäre attraktiver

Busverkehr zum Schäferlauf

Es gibt keine Sonderbusse mehr im 0,5h-Takt von Unterriexingen nach Markgröningen, außerdem muss der volle Fahrpreis gezahlt werden, dagegen haben Sonderbusse von/zu anderen Orten während des Schäferlaufs einen ermäßigten Fahrpreis.

Kommentar: Unterriexingen ist in den letzten Jahren mehr und mehr vom Busverkehr abgehängt worden. Beispiele als extra Punkt.

sichere Fahrradwege

Kommentar: durchgängige sichere Fahrradverbindungen schaffen, insbesondere auch zum Erreichen der Schulen und Freizeiteinrichtungen.

Innovative Mobilitätsformen

In 12 Minuten mit dem Bus nach Ludwigsburg...

...das ist tatsächlich möglich. Der VVS bietet bereits eine Busverbindung an, die 12 Minuten vom Bahnhof Ludwigsburg nach Markgröningen benötigt. Leider ist die Verbindung nur am Wochenende mit dem Nachtbus N53 möglich. Es wäre doch ein leichtes dieselbe Verbindung mit einer neuen Linie zumindest zu den Pendelzeiten von Berufstätigen und Schülern anzubieten (am besten ohne Stopps in Pflugfelden und Start/Ende am Bahnhof Ludwigsburg, Haltestelle Arena).

Kostenfreie innerstädtische Busse

Um den Kurzstreckenverkehr zu reduzieren, wäre ein innovativer Ansatz die Busnutzung im Stadtverkehr, evtl. auch zwischen Markgröningen und Unterriexingen kostenfrei zu gestalten. Wenn innerhalb der Stadt kein Ticket benötigt wird, ist es für Einige vielleicht interessant das Auto stehen zu lassen. Es wäre weitestgehend eine Zusatznutzung, die Busse werden durch die Anschlussverbindungen an andere Orte weiter finanziert wie bisher.

Innovativ - kein Bau weiterer Straßen

Seltsamer Weise taucht immer wieder "der Bau der Nordumfahrung" auf - so auch bei der Zukunftswerkstatt. Ich halte es für fragwürdig, altbacken und NULL INNOVATIV heute noch über Straßenbau zu reden, gar nachzudenken. Wer Straßen baut erntet Verkehr, und der sucht sich, wie Wasser, immer einen Weg, auch außerhalb seines betonierten "Flußbettes".

Und so ist bei der Zukunftswerkstatt auch wieder die Nordumfahrung aufgetaucht und wurde einfach bei den Leitlinien dazu-geheftet. Sehr fragwürdig, denn Ziele waren an diesem Tag nicht Teil der Fragestellung.

Kommentar: Auch bei der Ideenschmiede wurde die Nordumfahrung sogar im einleitenden Vortrag thematisiert. Hier zeigt sich, was die Stadtverwaltung wirklich plant: eine Erweiterung der Gewerbeflächen im Norden Markgrönings und zwar ganz ohne Bürgerbeteiligung.

Aufteilung Strassenraum

Umnutzung des vorhandenen Straßenraums zugunsten der Fußgänger und Radfahrer. Weniger Raum insbesondere für das Parken von Fahrzeugen auf Straßen.

.

Fahrradverbindungen

Ein fehlende Fahrradweg nach Sachsenheim macht es nur unter Gefahr möglich schnell nach Sachsenheim mit dem Fahrrad zu kommen hier wäre dringend eine Verbindung zum Industriegebiet und zur Stadt Sachsenheim notwendig.

Kommentar: Diese Straße ist für Radfahrer äusserst gefährlich und auch für Autofahrer ist es unzumutbar, sich diese Straße mit Radfahrern zu teilen.

Qualitätvolle, öffentliche Räume und Grünflächen

Mehr Bäume in den Wohngebieten

Dort wo möglich Bäume pflanzen, um Hitzeentwicklung im Sommer zu mindern. Zum Beispiel betonierte Wendeplatten umgestalten und Bäume an deren Rand oder in die Mitte setzen, sofern möglich.

Erholungszone in der Mitte von Markgröningen

Öffnung des Parks des HLGs für die Öffentlichkeit

Friedhof (Park) Markgröningen

1. Es wäre schön wenn man im Osten Richtung Landern Schule auch einen Ein oder Ausgang hätte.
Somit könnten die Schüler und Fußgänger den Park besser nutzen und die Fußgänger müssten nicht hinter den Autos in der Sudetenstr. am Friedhof vorbeilaufen.
2. Um den Park Interessant zu machen könnte man am Übergang von dem neuen zum alten Friedhof eine Person mit einem Musikinstrument einmal in der Woche ein kleines Ständchen spielen ca. 15 Minuten (Fester Tag und Uhrzeit) wir haben doch viele Musiker in unserer Stadt. Das wäre ein schöner Treffpunkt für jung und alt, um an unsere lieben zu denken oder sich zu unterhalten.
3. Es müssten wahrscheinlich noch ein paar Bänke aufgestellt werden.
4. In anderen Städten bietet man Kaffee und Kuchen auf dem Friedhof an und bei uns gibt es Musik

Schulwege sicherer machen z.B. Kreuzung Helenenstraße-Marktbrunnengäßle



Durch parkende Autos oder Lieferwägen sind vorbeifahrende Autos und der Linienbus gezwungen z.T.auf der Gegenfahr-
bahn zu fahren und Schüler müssen bis in die Mitte der Straße
laufen, um die Straße einzusehen. Vorbeifahrende Autos bzw.-
der Linienbus haben erst spät die Möglichkeit, die Schüler zu
sehen. Abhilfe könnte ein Verkehrsspiegel und/ oder ein Zebra-
streifen schaffen.

Abkürzungen über Feldwege

Häufig werden Feldwege als Abkürzungen genutzt. Da häufige
Kontrollen personell nicht möglich sind (das kann ich auch ver-
stehen) sollte über feste Absperrungen nachgedacht werden ->
Beispiel wäre der Schnellbahnüberweg zwischen Schwieber-
dingen und Markgröningen der stark von Autos und Kleintrans-
portern genutzt wird, was ein erhebliches Risiko für die Schul-
kinder darstellt, die hier zum HGG unterwegs sind.

Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer an der Schillerstraße.

Die Schillerstraße als Hauptdurchfahrt durch Markgröningen stellt für mich ein großes Risiko für Fußgänger und Radfahrer dar. Viele Kinder begehen die Gehwege an der Schillerstraße als Schulweg und der Zebrastreifen am Rossmann stellt durch den morgendlichen Rückstau ein enormes Risiko für alle dar, die die Straße überqueren wollen. Hier sollte über einen festen Blitzer in der Straße oder eine alternative zum Zebrastreifen nachgedacht werden.

Jährliche Markungsputzete

Am besten in Zusammenarbeit mit den Schulen und/oder Vereinen.

Geeignete Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung der Ostergasse

Mit Kindern am Samstag einen Spaziergang zum Marktplatz zum Einkaufen zu machen ist nicht ungefährlich, da viel Verkehr herrscht und häufig die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten wird.

Zudem sieht man vor Kostas Gyros häufig Poser vorbeifahren. Es wäre sehr angenehm, wenn nur Anwohner die Ostergasse befahren dürfen und dies auch entsprechend kontrolliert wird.

Begrünung der Fußgängerzone und des Marktplatzes

Es wäre schön, wenn der Marktplatz und die Fußgängerzone durch Bäume oder sonstige Begrünung aufgewertet wird.

Park mit Grillstellen

Passt auch zum Thema Freizeit und Soziales Miteinander: Ein Stadtpark, eventuell mit Wasserspielplatz und Grillstellen würde die Stadt deutlich aufwerten. Um im Sommer ein wenig Sonne zu genießen, geht man jetzt eben nach Asperg ins Freibad oder sonstige Umgebung.

Kommentar: Der riesige Park vom Helene-Lange-Gymnasium ruft geradezu nach einer Nutzung durch die Öffentlichkeit. Es könnte die Hälfte abgetrennt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, so dass immer noch schulische Nutzung und öffentliche Nutzung separat sind. Auch die halbe Fläche ist noch größer als die Grünflächen der meisten anderen Schulen.

Kommentar: Auch der Layher-See ist bereits wunderschön und könnte für die Öffentlichkeit zugänglicher und nutzbarer gemacht werden

Kommentar: Schloßpark des HLG ist ein Denkmal und kann nicht so einfach bebaut oder abgetrennt werden ...

Öffentliche Grünflächen

Es gibt z.B. im Wohngebiet "auf Hart" viele große Baumscheiben und Randstreifen die mäßig gepflegt sind und verwildern. Hier wäre zweimal im Jahr eine Pflege angesagt. Gilt sicher auch für andere Bereiche der Stadt.

Breitere Gehwege

Breitere Gehwege würden es attraktiver machen, zu Fuß zu gehen und nicht das Auto für Wege in der Stadt zu nehmen. Ausserdem wären breitere Gehwege an vielen Stellen eine Voraussetzung um Strassenbäume zu pflanzen. Im Innenbereich könnte durch das Zurücksetzen der Baulinien im Bebauungsplan für breitere Gehwege sorgen. Es ist schade, dass durch Neubauten wie z.B. Rossmann in der Schillerstrasse oder das neue Mehrfamilienwohnhaus Ecke Graf-Hartmann-/Helenenstrasse die dort vorhandenen schmalen Gehwege nun für Jahrzehnte nicht verbreitert werden können.

Die schmalen Gehwege in den Neubaugebieten sind ein Skandal. Oft nur 60 cm breit. Angrenzend eine schlecht geschnittene Hecke deren Zweige in den Gehweg hängen, dann noch ein Verteilerkasten für Strom oder Telefon und zu guter Letzt werden dann noch Mülleimer auf diesen schmalen Gehweg gestellt.

Verhindern von Parken auf den Gehwegen

Eine rücksichtslose Unsitte, die leider immer mehr zunimmt. Insbesondere vor den Geschäften wird auf dem Gehweg geparkt, so z.B. in der Strasse Auf Hart gegenüber dem CAP, in der Helenenstrasse vor der Metzgerei Wildermuth, der Graf-Hartmann-Strasse vor der Bäckerei Katz und in der Bahnhofstrasse vor der Kreissparkasse. Diese Rücksichtslosigkeit greift auch deshalb um sich, weil es praktisch keine Kontrollen gibt. Es wäre deshalb erfreulich, wenn die Gehwege einen Hochbord erhalten, wie dies in anderen Städten üblich ist.

Klimaneutralität und Anpassung an den Klimawandel

Begrünung von Flachdächern

begrünte Flachdächer haben eine vielfältigen Nutzen: Nahrung für Insekten, Regenwasserspeicher.....

In Bebauungsplänen ist die Begrünung von Garagen bereits vorgesehen.

"Auf Hart" wird dies nur mäßig befolgt. In anderen Baugebieten sieht es sicher ähnlich aus.

Dieses muss jedoch auch kontrolliert werden!

Gegebenenfalls muss auch sanktioniert werden!

Kommentar: ...und wo keine Begrünung vorgeschrieben ist, würden schon minimale Förderungen Anreize setzen, Flachdächer zu begrünen. Andere Kommunen tun das.

Förderungen von BKW wie z.B. Ludwigsburg

Integration der Klärwerke als Energielieferanten

Abwärme und Nutzung der Schlacke der Klärwerke als Stromlieferant.

Anbindung an die Fernwärme

Steht seit Ewigkeiten im Raum, nichts passiert. Hier wäre es schön, wenn sich aufgrund der politischen Forderungen zwecks Heizungen Gedanken gemacht wird, wie man mehr Haushalte an die Fernwärme anbinden kann.

Ambitionierte und kostengünstige Nahwärmever-sorgung ermöglichen

Maßnahmen wie Geothermie und/oder Solarthermie ernsthaft prüfen, um eine effiziente Nahwärmever-sorgung zu ermöglichen. Das Verbrennen von Holzhackschnitzeln wird nicht ausreichen und schafft neue Abhängigkeiten.

Keine weitere Flächenversiegelung

Von Natur- und landwirtschaftlichen Flächen darf nichts mehr versiegelt werden. Naturräume müssen erhalten werden zum Schutz von Artenvielfalt und Klima. Keine neuen Straßen, keine Nordumfahrung. Lediglich neue Radwege.

Schutz der Wohngebiete vor Starkregen

Maßnahmenpaket, um das Abwassersystem zukunftsfest für Starkregenergebnisse zu machen u.a. Schaffung zusätzlicher Kapazitäten (wo möglich), regelmäßige Reinigung der bestehenden Infrastruktur (Abflüsse sind z.T. verstopft durch Laub/ Müll u.a. im Blumenviertel und werden auch teilweise unwis-sentlich von Anwohnern zugestellt), innovative Lösungen prü-fen, damit das Abflusssystem auch bei Hagel funktionieren kann.

Das Klima ändert sich, Folge Starkregenereignisse und Dürre mit Hitze, unser Bemühen, den Klimawandel zu stoppen ist nur ein "Muckenschiss" auf unserem Planeten. Wir müssen vorsorgen, dass wir damit klarkommen. Rückhaltebecken bauen, Überschwemmungsflächen vorhalten, klimaresistente Bäume anpflanzen, Trinkwasserstellen schaffen...

Großes Potenzial für Klimaneutralität

Die Klimaneutralität bis 2050 ist die Vereinbarung des Pariser Abkommens.

Hat Markgröningen hier ehrgeizigere Ziele das schneller zu erreichen oder Zertifikate zu verkaufen?

Viel Augenmerk wird aktuell auf die Reduktion des CO₂ Ausstoßes gelegt.

Die Möglichkeiten zur Erzeugung regenerativer Energie sollte im gleichen Zug intensiv angegangen werden:

Markgröningen hat große Flächen für Photovoltaik, Solarthermie oder kombinierte neuartige Systeme wie PV-T oder Agrithermie:

-Dächer öffentlicher Gebäude wie HGG (Flachdächer), HLG(Südflügel Südseite), Ludwig Heyd Schule, Stadthalle, u.a. (falls nicht schon existent)

-Ungenutzte Flächenanteile und Zufahrten (seitlich oder Überdachung) von:

Umspannwerk

Kiesgruben

Alte Ziegelei

Zukünftig Magna-Nähergelände

-Böschungen der Umfahrungsstraßen und Bahnstrecken für Solarthermische Anlagen (nicht PV!) mit Wärmespeicher und Fernwärme/KWK - Anbindung vergl. Ludwigsburger Römerhügel

Vielleicht sind die Eigentumsverhältnisse in all den Fällen eine Herausforderung, die Potenziale aber auch riesig. Durch Bürgerbeteiligung könnte sicherlich Akzeptanz und Finanzierung gesichert werden.

Solarausbau und Denkmalschutz in der Altstadt

Im Sinne des Klimaschutzes und des dazugehörigen Ausbaus für erneuerbare Energien würden wir eine rasche Anpassung der Satzung der Gesamtanlage Altstadt bzw. der Anlage eines Solarkatasters befürworten.

Photovoltaik: mit Bürgerbeteiligung arbeiten ...

Der Arbeitskreis Energie der Lokalen Agenda hat mit Bürgerbeteiligung im Jahr 2003 bereits die Photovoltaikanlage Sonnenweide 1 auf dem Dach der Realschule vorangebracht. Solche Konzepte mit Bürgern gibt es auch in anderen Gemeinden. Die Stadt sollte die Bürger hier wieder "mit ins Boot nehmen" - hatten wir schon, also können wir. Aber warum nimmt es keiner in Angriff?

Bürger PV Anlagen auf öffentlichen Dächern müssen aus der Mitte der Bürgerschaft initiiert werden und bei der Stadt angefragt werden! Erst dann kann die Stadt aktiv werden.
Wer macht mit?

Durchgängiges Nutzen von Dachflächen für PV Anlagen auf städtischen Gebäuden

Nahwärmeversorgung

Es muss sehr schnell eine Info gemacht werden, in welchen Wohngebieten eine Nahwärmeversorgung überhaupt möglich ist, damit Hausbesitzer sich daran orientieren können.

Wärmepumpen sind bei lockerer Bebauung sicher möglich, aber nicht in der Innenstadt wegen der Geräuschbelästigung und Platzproblemen.

Welche regenerative Wärmequellen können bei uns überhaupt realisiert werden?

1. Holzhackschnitzel haben wir sicher schon ausgereizt
2. Erdwärme hier weniger möglich
3. Flusswärme hier weniger möglich
4. Kraft-Wärmekopplung wie im HLG mehr denkbar
5. Biogas haben wir, aber fließt nicht in unsere Wohngebiete. Mehr Biomasse haben wir auch nicht mehr.
6. Klimaneutralität bei uns ist eine Illusion!

Kommentar zu 3: Flusswärme sehe ich für Unterriexingen als bedenkenswert an.

Kommentar zu 6: Ohne Klimaneutralität und weiter wie bisher, dann haben wir im Jahr 2100 eine Erderwärmung von ca. 4,1-4,8°C, 50% der Arten sind ausgestorben, 3 Mrd. Menschen leben in unbewohnbaren Gebieten mit einer Durchschnittstemperatur von >29°C und werden sterben oder zu Flüchtlingen. Also müssen!! wir etwas tun. Windräder oder Photovoltaik mit Bürgerbeteiligung z.B. überall, wo es geht!

Kommentar: Markgröningen kann einen gewissen Beitrag leisten - allerdings wird es uns nicht gelingen das Weltklima zu retten . Deshalb erscheint ein Fokus auf die Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels die geeignetere Strategie für die Stadt zu sein.

Flächenverbrauch stoppen:

Die Planung, Entwicklung und Erschließung zusätzlicher, kompakter Bauflächen im Bestand, das heißt innerhalb der bestehenden Siedlungsstruktur. Brachliegende, leerstehende oder mindergenutzte Flächen bzw. Gebäude mobilisieren und effizient nutzen. Kein Bau der Umgehungsstraße (Ostumfahrung 3. Abschnitt)

Mehr Bäume in der Stadt:

- Verwendung heimischer Baumarten zur Förderung der heimischen Fauna, wo immer möglich.
- Wo möglich, sollten Baumarten mit genetischer Variabilität und nicht genetisch verengte Sorten verwendet werden.
- Erhalt von alten Bäumen vor Neupflanzung
- Selbstaussaat und Saat von bestehenden Bäumen nutzen; diese sind resilienter, auch in Bezug auf Klimaveränderungen.
- Umsetzung ausreichend großer wasserdurchlässiger Baumscheiben, z. B. durch Einsatz von Rasengittersteinen auf Parkplätzen
- Keine Verwendung invasiver Arten bzw. deren Sorten, es sei denn, eine Vermehrung über Samen oder Ausläufer ist ausgeschlossen.
- Beleuchtungskonzept gegen Lichtverschmutzung
- Glasflächen an öffentlichen Gebäuden vogelsicher machen

Schotterwerk

Verschmutzung durch Staub von Naturdenkmal ist nicht hinnehmbar.

Der Verkehr und vor allem die Verschmutzung der Straße vom Steinbruch entlang des Klingenweges zur Vaihinger Straße ist eine riesen Sauerei. Einmal täglich Kehrmaschine fahren reicht nicht. Der Betrieb verdient viel Geld, aber nur das nötigste wird getan um die Umwelt zu schonen. Sowohl in Markgröningen als auch auf dem Hardt- und Schönbühlhof muss die Staub und Schmutzreduktion verbessert werden, z.B. durch Reifenwaschanlagen und Beregnung. Es darf nicht das Argument zählen, nur wenn der Steinbruch erweitern kann ändert er etwas daran.

Biologische Vielfalt und natürliche Ressourcen

Vision Umfahrung

2030 hat die Stadt Markgröningen aufgrund zu erwartender erheblicher Beeinträchtigungen für alle Schutzgüter die Nordumfahrung ad acta gelegt. Es hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass Artenvielfalt, wertvolle Ackerböden, Natur und ein vielfältiger ungestörter Naherholungsraum im Zeichen des Klimawandels wichtigere Werte und Güter sind als der Bau neuer Autostraßen.

Kommentar: Eine Möglichkeit zur Verringerung des Verkehrs: Auf jede S-Bahn einen Bus 532 nach Unterriexingen. Im 15 Minuten-Takt abwechselnd nach Oberriexingen (Verlängerung Sersheim?) & Sachsenheim Bahnhof fahren lassen.

Schaffung Kleingartengebiet

Die Ausweisung eines Kleingartengebiets in einer Gemeinde kann einen positiven Einfluss auf das Gemeinschaftsleben und das Wohlbefinden der Bewohner haben. Kleingärten bieten einen Rückzugsort inmitten des städtischen Lebens, wo Menschen die Natur genießen und selbst gärtnern können. Dies fördert nicht nur die Gesundheit, sondern schafft auch eine soziale Plattform für den Austausch zwischen Nachbarn. Ein Kleingartengebiet trägt zur Gemeinschaftsbindung bei, indem es Raum für gemeinsame Aktivitäten wie Gartenfeste oder Schulungen bietet. Zudem ermöglichen Kleingärten nachhaltiges Gärtnern und tragen zur lokalen Umweltqualität bei. Insgesamt stärkt die Einrichtung eines Kleingartengebiets das soziale Gefüge, die Lebensqualität und die ökologische Verantwortung innerhalb der Gemeinde.

Verwaldung in Weinbergen Stoppen



- Der Lkr. LB ist historisch der waldärmste Lkr. in BW
- Viele Hektar Weinbergsterassen im Leudelsbach-, Glems- und Enztal verbuschen bzw. verwalden. Dieser Trend wird zunehmen.
- Alternative Nutzung zur Offenhaltung der Terrassen ist nötig!
 - > Beweidung mit Ziegen
 - > Möglichkeit der Förderung von Streuobst in Steillagen seitens der Stadt Mkg
- Auch eingefallene Weinbergmauern bieten Raum für Eidechsen, etc.
- Ziel sollte natürlich Erhaltung der Weinbergmauern sein
 - > dies ist durch die Verwaldung nicht möglich

Kommentar: Weshalb müssen neue Bäume vermieden werden? Überall gibt es genug Waldsterben...

Vision Natur und Kulturlandschaft

2030 hat Markgröningen den Wert seines Flora-Fauna-Habitat-Schutzgebietes im Markgröninger Norden erkannt und sorgt durch umfangreiche pflegerische und erhaltungssichernde Maßnahmen für den Schutz dieser vielfältigen Kulturlandschaft mit ihren Streuobstwiesen, Halbtrockenrasen und Auenlandschaften. Die zwischen den Schutzgebieten und der Wohnbebauung im Norden liegenden Acker- und Wiesenflächen wurden im Flächennutzungsplan von einer Versiegelung ausgenommen, um ein ungehindertes Fließen von Frischluft aus den angrenzenden Tal- und Waldflächen sicher zu stellen. Im Flohberghaus wurde ein Naturschutzzentrum als Anlaufstelle für Besucher aus nah und fern eingerichtet. Es werden regelmäßig naturkundliche Führungen im Leudelsbachtal und im Rotenacker Wald angeboten.

Der fußläufige Zugang zum Leudelsbachtal über den Taler Weg und über altbewährte kleine Wege und Pfade durch Wiesen und Felder sind weiterhin von Schulklassen gern genutzte Wege in die naheliegende Natur.

Erhaltung und Ausweitung der bestehenden Schutzgebiete und Naturräume.

- Insgesamt sollte Wald und Verbuschung zurückgeschnitten werden, orientiert an früherer Flächennutzung, durch die sich ganz spezifische und schutzwürdige Pflanzen- und Tierarten in und um Markgröningen angesiedelt haben:
- Magerrasen und Heideflächen; bisher werden schon Hänge freigehalten im Siegental, am Hammelrain und im Glemstal. Weitere Trittsteine im Sinne eines Biotopverbundes sollten in Rücksprache mit dem NABU geschaffen werden.
- Alte Weinberge, die zugewachsen sind, roden, z.B. im Leudelsbachtal

- Es braucht mehr Feuchtbiotope ohne Bewuchs: An Gewässern hohe Bäume rausnehmen, stattdessen Hochstauden und/oder Kopfweiden pflanzen; Klinge als Feuchtbiotop ohne Bewuchs.
- Ehemalige Steinbrüche aufmachen und freihalten
- Schutz von bedrohten Amphibien (z.B. Gelbbauchunke, Feuersalamander, Laubfrosch): Anlage und Pflege von Kleingewässern. Sicherung der Straßen während Frühjahrs- und Herbstwanderung.
- Streuobstwiesen erhalten und vernetzen. Konsequente Anwendung des § 33a NatSchG

Unterstützung für Insekten.

Im Friedhof könnte man Mustergräber mit insektenfreundlicher Bepflanzung anlegen.

Diese Muster können mit pflegeintensiven oder hitzeverträglichen (weniger pflegeintensiver) Pflanzen versehen werden.

Mit einem Hinweisschild das die Pflanzen mit Bild und Name zeigt könnten Interessierte dies als Anregung für eigene Aktivitäten z.B. auf dem Friedhof oder zu Hause nehmen.

Hilfreich wäre auch ein QR Code der auf eine Pflanzliste und zusätzliche Infos verlinkt ist.

Gleiches gilt für die öffentlichen Pflanzflächen z.B. in der Schillerstraße, am oberen Tor oder am Kreisverkehr bei der Ludwig-Heyd-Schule

- **Lichtverschmutzung reduzieren**, Insektenfreundliche Leuchtmittel
- Wechselkrötenlaichgewässer anlegen
- Mehr Rebhuhnschutz: Kommunale Förderprogramme
- Streuobst fördern durch Förderprogramme wie jährlich kostenlose Hochstämme
- Sukzession auf vor allem exponierten Hängen beseitigen und dauerhaft freihalten als artenreiches Grünland
- Keine Aufforstungen von Offenlandflächen

- Mehr Beweidung fördern
- Fledermauskästen an öffentlichen Gebäuden
- Bei Industrie- und Gewerbe zusätzlich zu den gesetzlich vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahmen (CEF), Fledermauskästen an Gebäuden (Neubau/ Umbau) baurechtlich festlegen.
- Mehr Insektenschutz in bebauten Gebieten
- Nachpflanzung von Streuobst auf kommunalen Flurstücken, vor allem die historischen Streuobstalleen
- Ehemalige, verbuschte/ verwaldete Weinberge wieder öffnen und offen halten. Auch wenn die Trockenmauern in schlechten Zustand sind. Fokus auf offenhaltung und nicht auf intakte Trockenmauern legen.
- Amphibienschutz: dauerhafte Amphibientunnel zur Wanderung der Tiere unter den Straßen bauen. Zusätzlich dauerhafte Amphibienzäune. Somit wäre die Sperrung von Straßen nicht mehr notwendig. Spart langfristig Geld und Diskussionen.
- Interkommunaler Feldschütz zusammen mit Nachbargemeinden der Vergehen meldet und Leute sensibilisiert. Auch in Bezug zur Landwirtschaft. Thema Radfahrer, Hundebesitzer, Feldwegparker

SONSTIGE ANREGUNGEN

Finanzierung (gilt für alle Handlungsfelder!)

In den beiden Workshops und im Blog wurden viele Anregungen gesammelt.

1. Manche kann die Stadt wenig beeinflussen. z.B. Stadtbahn.
2. Manche bringen langfristig Geld in die Kasse. z.B. Photovoltaik
3. Manche müssen nur umgesetzt werden. z.B. Verbot von Schottergärten
4. Viele erfordern Kapital. Beispiele kennt jeder!

Welches Budget steht für 2024 und die Folgejahre zur Verfügung??